

Moderne Gefahren

Juwengig beachtete Folgen der Schundpresse wie der „Shows“

Man kann den Katholiken Amerikas den Vorwurf nicht eriparen, allzu gleichgültig den Gefahren der Schund- und Schmutzlitteratur so wohl, als auch jenen des Filmtheaters gegenüberzusehen. Der Umfang des Verkaufes der mit einem weichen Duft von Neuigkeiten, Bildern, Anzeigen angefüllten Sonntagblätter vor Kirchentüren beweist, wie sehr man den Gegenstand verkennt zwischen dem Christentum der Straße und dem Wesen unserer Tagespresse.

Sie will ja nicht ausgesprochen leidlich sein, sondern begnügt sich mit einer Art Neutralität, die gereigt ist, schriftweise zurückzabweichen vor den Ansprüchen einer Welt, die frech die Schranken christlicher Sittlichkeit niederzureißen bestrebt ist. Sonntagblätter für Kinder und Jugendliche sind die Sonntagblätter der täglich erscheinenden Zeitungen fernwegs. Sie verderben den Geschmack, die Freude an edler Lektüre, an erhabenen Leistungen. Das wenige katholische Bücher gekauft werden in unserem Lande, liegt nicht zuletzt an der Abzünfung des Geistes durch fortgesetzte Zeitungslektüre. Man gewöhne ein Kind an gewürzte Speisen, an allerlei den Gaumen reizende Zutaten, und es wird zuletzt die der Gesundheit zuträglichsten Nahrungsmittel nicht mehr wollen.

Es ist ein großer Fehler anzunehmen, Zeitungen, Zeitschriften, Bücher seien gut oder ungefährlich, wenn sie nicht direkt und offenkundig Religion und Kirche verhöhnen, die Priester angreifen oder den Gebrauch und andere Sünden des fleischlichen, druckerzeugnisse dieser Art gehören zur Gattung der Schmutzlitteratur, gegen die die Behörden immer noch einigen Schutz bieten. Schluß aber ist das Volk den Künsten der Verleger der Schundlitteratur ausgesetzt. Darunter versteht man, wie Dr. Joseph Becking in seiner jüngst im Herder Verlag erschienenen empfehlenswerten Schrift „Grundriss der Kinder- und Jugendfürsorge“ schreibt, literarisch schlechte, aber moralisch nicht unmittelbar gefährliche Bücher, die das Gefühlleben und den Wirklichkeitsinn verwirren und den Geschmack für gesunde und wertvolle Lektüre zerstören.“ Und das alles tut unsere Großstadtspresse. Auf diese von der oberflächlichen, sensationistischen Tagespresse und von Schundzeitungsausgaben ausgehenden bösen Einflüsse legt man zu wenig Gewicht. Mehr als eine ungeheure Erscheinung der Gegenwart dürfte auf sie zurückzuführen sein. Oder ist es anzunehmen, daß schädigende Wirkungen, wie die folgenden von Dr. Becking der Schund- und Schmutzlitteratur zur Last gelegten, sich nicht in weitreichender Maße im Leben einzelner wie des Gesamtvolkes bemerkbar machen sollten? Er zählt auf: „Zerstörung des Wirklichkeitssinnes, Ueberbeizung der Phantasie, Verwüstung des

ästhetischen Urteils, vorübergehende oder gar dauernde Abzünfung des Gedächtnisses, Verrohung des inneren Menschen, Aufzünfung der Sinnlichkeit, in Verbindung damit Zerschmelzung des religiös-sittlichen Empfindens.“ Dazu kommt noch, daß, wenn auch nicht immer von der Schundlitteratur eine direkte Veranlassung zur einzelnen verbrecherischen Tat ausgeht, die große Gefahr besteht, wie derselbe Gelehrte betont, „daß sie den Jugendlichen in eine Gedankenwelt einführt, die einem wirklichkeitsfremden Lebensenthusiasmus angehört.“ Diese Gedankenwelt blendet die jungen Menschen und macht sie unfähig, den Aufgaben, die Zeit und Umstände an sie stellen, mutig zu begegnen.

Wenn Dr. Becking erklärt, der junge Mensch finde in manchen Fällen ihr nachzueifern und gerate dadurch und durch die Mittel, die er dazu brauche, auf falsche Bahnen, so wissen gerade wir in Amerika, wie richtig diese Beobachtung ist. Die zahlreichen unglücklichen Opfer von Hollywood und des New Yorker Broadways zeugen nur zu laut für deren Wahrheit. Unglücklicherweise sind die Eltern dieser Gefahren gegenüber blind. Die große Verbreitung selbst der sensationellsten Mysterien und Zeitstrahlen wäre sonst unerklärlich, ebenso der regelmäßige Besuch der „Shows“ vonseiten katholischer Kinder und Jugendlichen. Denn wie die Schund- und Schmutzlitteratur, gestaltet auch der Film vielfach eine Scheinwelt, die, nach Dr. Becking, „in zahlreichen Fällen sittlicher Überflächlichkeit, oft sittlicher Niedrigkeit nahesteht, indem Verbrechen, Gebrauch und sonstige Verfallserscheinungen seine Vorbilder sind.“

Nedermann weiß, daß die Zustände unserer Zeit die Menge der verurteilten Verbrecher nicht mehr zu fassen vermögen. Sollte zwischen dieser Erscheinung und der „Erziehung“ der Angehörigen der jüngeren Generation von heute durch die „Shows“ und Detektiv-Geschichten gar kein Zusammenhang bestehen? „Zerstörung des Wirklichkeitssinnes, phantastisches Sichbeeinträchtigen und Hineinleben in die Kinowelt, Wissen- und Interesse um die Niederungen des Lebens, zum Teil Schulung im Bösen sind die zerstörenden Folgen des Filmes, die bei manchen Jugendlichen eine direkte Sinnlosigkeit erwachen läßt“, schreibt Becking.

Welche große Verantwortung erwacht nicht aus solcher Erkenntnis besonders Eltern! Wärdten sie sich doch der Einsicht nicht verschließen, daß Presserzeugnissen und Filmen gegenüber strengste Zensur angebracht, ja Pflicht ist. Katholiken sollten sich in dieser Hinsicht vor anderen auszeichnen. Tun sie das nicht, so werden sie mithineingezogen in den furchtbaren Maelstrom der Unnatur und des Unglaubens, der alles zu verdrängen droht.

C. St. D. C. B.

Alban Stolz:

Die acht Seligkeiten

(Fortsetzung)

So könnte man noch viel betrachten und erzählen von dem prächtvollsten Werke Gottes, das wir kennen, welches in der sichtbaren Schöpfung zu sehen ist. Aber aus dem Gefagten magst du nun selber abnehmen, was erst Gott selber sein mußte, auf dessen Wort die Sonne entstanden ist, das Geschöpf durch den Schöpfer, das sinnliche Werk durch den großen Geist, welcher noch weiter hinausgeht als Himmel und Erde, und als je der Mensch oder der Engel sich denken mag. Diese Sonne und selbst der Gedanke, der mir als Vergleich Gottes mit der Sonne eingefallen ist, erinnert mich ganz einfach an die Worte des Apostels Jakobus (1. 17): „Jede gute Gabe, jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Richter, bei welchem keine Veränderung noch ein Schatten von Wechsel ist.“

Willst du diesen Gott nicht lieben? Und wie jämmerlich verdorben müßte eine vernünftige Seele geworden sein, wenn sie andere Dinge, welcher Art sie sein mögen, mehr liebt, als diesen überaus herrlichen Gott!

4. Jetzt aber kommen wir an eine Erscheinung, welche man gar nicht begreifen kann, und welche doch ganz gewiß wahr ist. Gott, unser Schöpfer, unser Vater, unser größter Wohltäter, hat sein eigenes höchstes Gut uns geopfert, indem er seinen Sohn für unsere Sünden ans Kreuz gegeben: dieser will bei uns wohnen und erscheint täglich in jeder heiligen Messe auf dem Altar und verweilt bei jeder katholischen Gemeinde in der Pfarrkirche. Zugleich ist Gott so herrlich und schön, daß alle Herrlichkeit und Schönheit, die es in der Welt gibt, ein Saufen Unrat dagegen ist. Und weil diese Gottheit, der Vater, der Sohn und der heilige Geist, uns Menschen so wunderbar liebt, so will er eben mit großer Kraft und Entschiedenheit, daß wir ihn auch lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt, aus allen Kräften und über alles.

Was tut nun dafür das arme Völkchen der Menschen? Im ganzen genommen sind es nur wenige Menschen, welche wirklich Gott mehr lieben als alles andere, was es gibt. Eine sinnliche Lustbarkeit, eine Eh-

renbeizung, ein Stück Geld ist den meisten lieber als Gott selbst, und mancher will lieber diesen durch eine Sünde beleidigen, als daß er ein Bein bricht oder ihm eine Stube absteht.

Als ich noch Bischof war, ging ich nach überstandener Arbeit an einem sonnigen Abend am Abhang eines Berges spazieren; da sah ich neben dem Fußweg einen Haufen Stot auf demselben liegen und rings herum, gleichsam wie ein Kranz, eine Anzahl schwarzer Rüstfächer, welche sich nebeneinander an diesem Gaittable angelehnt hatten. Unwillkürlich fällt mir diese häßliche Erscheinung ein, wenn ich an die moderntrüchtige Begierlichkeit der gewöhnlichen, sündigen Menschen denke.

Nun aber ist es Gott so großer Ernst, von dem Menschen über alles geliebt zu werden, daß beim letzten Weltgericht alle sich stellen müssen, um für alle Ewigkeit voneinander geteilt zu werden; der eine Teil wird in den Himmel aufgenommen und der andere Teil in das höllische Feuer verworfen. Dabei wird die letzte Entscheidung allein darin bestehen, ob ein Mensch in der Liebe Gottes über alles beim Tod erfinden ist oder ohne Liebe zu Gott.

Und nun, du Leser, bedenke wohl, was ich dir sage: Wie wenn Gott lauter Aug wäre, sieht er jeden Vogel fliegen, er sieht jedes Gräslein wachsen, er schaut jedem Würmlein zu, wie es unter dem feuchten Moos oder Stein sich regt, und sieht jedem Käferlein zu, das unter der Rinde des Gehäuses sitzt, und sieht im verborgenen Vogelneist, wie viel Eisen drin sind. Und wenn ein Gewitter kommt und der Sturmwind geht, so sieht Gott jedes Laubblatt im Wald zittern und sieht jeden Regentropfen nach, wie er fällt. (Glaubst du denn nicht, daß dieser Gott heute und lebenslanglich in dein Herz sieht, ob wahrhaftige Liebe darin ist oder kein Fünkchen darin glüht?)

Dieses Leben auf der Erde ist aber die Probezeit, der Exerzierplatz, wo du die Liebe Gottes noch gewinnen kannst, oder auch immer mehr davon abweichen und dem Reich oder dem Teufel ähnlich wirst. Wer nun nach dieser Liebe aufrichtig trachtet, der hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit und wird gesättigt werden. Weil es so ist, kommt jetzt ein unermesslich wichtiges Lehrstück, nämlich die Antwort auf die Frage: Wie kann ich das kostbare Gut der Liebe Gottes, wovon mein ewiges Schicksal abhängt, gewinnen? Wenn ich sie aber habe, wie kann ich sie befestigen und in das Unendliche vermehren?

Darauf gibt der Heiland eine schöne, liebliche Antwort (Lukas 11, 9-13): „Mittet, so wird euch gegeben; klopft, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgemacht. Denn ein jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgemacht. Wo wäre wohl ein Vater unter euch, der seinem Sohne, wenn er ihm um Brot bät, einen Stein gäbe, oder da er um einen Fisch bät, eine Schlange statt des Fisches ihm reichte, oder wenn er ihm um ein Ei bät, einen Storpion ihm gäbe! Wenn nun ihr, so hässartig ihr auch seid, doch euren Kindern Gutes zu geben wißt; wie viel mehr wird euer himmlischer Vater den guten Geist geben denen, die ihn darum bitten!“

(Fortsetzung folgt)

Die Erfahrungen einer Mutter.
Frau Karoline Bernier aus Montevideo, schreibt: „Ich war früher sehr nervös und konnte des Nachts nicht schlafen. Seitdem ich jedoch Formis Alpenkräuter gebrauche, ist alles anders geworden; ich habe einen guten Appetit und gefunden Schlaf. Meine 13jährige Tochter fühlte sich stets schwach und müde; sie klagte über ihren Rücken und litt oft an Kopfschmerzen. Nach Gebrauch von Alpenkräuter ist sie ein kräftiges Mädchen geworden und klagt niemals. Sobald jemand in der Familie sich nicht wohl fühlt, gebe ich ihm Alpenkräuter, und es hilft stets.“ Diese einfache, alte Kräutermedizin ist ein zuverlässiges Korrektivmittel bei allen Leiden, die gewöhnlich in einer Familie vorkommen. Sie ist kein gewöhnlicher Handelsartikel, sondern wird direkt aus dem Laboratorium von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill., geliefert.

Zollfrei geliefert in Kanada.



Büchertisch

1. Die Hürde zu Gott.
Erinnerung eines Malerkönigs. Von Billibrod Berfode. Mit einem Bildnis, 32. bis 37. Jahrgang, 8° (VIII und 218 Seiten). Freiburg i. Br. 1930. Herder. In Leinwand geb. 5 Mark.

Der Verfasser ist Montevideo, er bestritt seinen Lebensweg, der zur katholischen Kirche und zum Klosterlichen Beruf führte. Sein Vater war Kaufmann in Antwerpen und Menomoni; den Sohn ließ er frei aufwachsen, er sollte sich seinen Beruf und seine Religion selbst wählen. Mit einer ermiten Stimmlichele bezaht, wurde er Maler. In den neunziger Jahren rang er sich in Paris durch die verschiedenen Künstler-schulen durch und kam endlich zu dem Schluß: Beruf ohne religiöses Erkenntnis ist Richtung ohne Ziel. Bei seinen vielen Reisen, die er im Interesse seiner Kunst unternahm, war er zugleich Gottfischer. Seine Wanderungen führten ihn schließlich nach dem Benediktinerkloster Neuron mit seinem weitverbreiteten liturgischen Gottesdienste und seiner berühmten Malerikunst. Da fand er Ruhe in Gott; er trat in die katholische Kirche ein, wurde Mönch und blieb Künstler. Zeit hat auch sein ständiger Beruf ein hohes Ziel — das Buch, in deutscher Sprache geschrieben, wurde ins Holländische, Spanische, Italienische, Französische und Ungarische überetzt. Eine englische und japanische Uebersetzung sind in Vorbereitung.

2. Christus lebt in mir.
Von Erich Pragnara, S. J. 8° (XII und 60 Seiten). Freiburg i. Br. 1929. Herder. Kartoniert 1.70 Mark.

Dieses Büchlein tritt an die Stelle eines früheren Werkes des Verfassers, „Eucharistie und Arbeit“, das durch vier Auflagen hindurchgegangen und in vier Sprachen überetzt wurde. Vieles in der Sprache der heiligen Schrift zeichnet es die Grundzüge des christlichen Lebens — des vollen, innerlichsten Glaubens, der sein Faktieren und seine Kompromisse mit der modernen Kultur kennt. Es bedeutet katholische Bezeugung und katholische Aktion, wie sie aus dem Eperium des innerlichen Lebens herauswächst.

3. Chrenpreis.
Von Helene Pages. Eine Zeitsgabe für Eristonmännchen, aus Beiträgen mehrerer Mitarbeiter zusammengestellt. Mit 7 Bildern, 16. und 17. Auflage (37. bis 42. Jahrgang), 8° (XII und 252 Seiten). Freiburg i. Br. 1929. Herder. In Leinwand geb. 4 Mark.

Eine große Auswahl von Legenden von Jesus und den Heiligen, sowie Erzählungen neuerer Schriftsteller, alles in zwangloser Beziehung zum heiligen Altarsakrament, welche die Beibestimmung und das Andenken an den Tag der ersten hl. Kommunion lange festhalten werden. Inhalt und Form sind so recht den Kinderherzen angepaßt. Das Buch ist dazu angetan, das Herz des Kindes zu erweichen und zu veredeln, dabei ist es klärend schön. Die Kritik preist es als eine der besten Sammlungen der letzten Jahre.

Auktionsverkauf

auf der Farm
der Gebrueder Belford
5 1/2 Meilen südlich von Minter auf
Sektoren 19-36-21, am
Mittwoch, dem 26. März 1930

Die Liste schließt ein:
Nordion Traktor und Pflüge, 21 Pferde, 40 Acker, 4 reinrassige Aberdeen Angus Kühe, 1 reinrassigen Aberdeen Angus Bullen, 1 Jahr alt, 1 Ford Automobil, alle Farm-Maschinen, Hausgerät, Kartoffeln, Geflügel, Saathäfer und Saatgetreide, Heu und Futtergetreide. — Man adte auf die Plakate.
Bedingungen bar.
Ed. Bruning, Hy. Maney,
Clerk, Auctioneer.

Mehl

Royal Household Flour	\$4.50
Quaker Flour	\$4.50
Superior Flour	\$4.00
Prairie Rose Flour	\$3.50
Whole Wheat Flour	\$3.25
Roller Oats 20 lbs	\$1.19
Bran 100 lbs	\$1.50
Shorts 100 lbs	\$1.60
Feed Flour 100 lbs	\$1.90

(Spezieller Preis für Quantitäten.)

Weizen wird für Mehl und Futter umgetrauscht — oder Farmer bezahlen 25 Cents das Bushel für das Mahlen des Weizens.

McNAB FLOUR MILLS Limited HUMBOLDT

Zu verkaufen
Remond-Samenweizen, von bestem Samen No. 91-338 gezeugt, extrafein gereinigt, \$2.50 das Bushel N.S.W. St. Gregor. — Samen für 60 Tag - Pflanz, von bestem Samen No. 71-238 auf einem neugebrochenen Stück Land gezeugt, absolut frei von wildem Samen. 80 Cents das Bushel.
Geo. Casperlin
E 1/2 15 - 37 - 21 - 22
High Way No. 5, St. Gregor, Sask.

24 Brot-Sorten
kann irgend jemand hervorbringen mit Hilfe des Purity Flour Kochbuches. Durch die Post zugesandt fuer 30c.
Western Canada Flour Mills Co. Limited, Winnipeg, Man. Calgary

Lehrbuch für Deutsche, die Englisch lernen wollen
Mit Schlüssel. Preis mit Einschluß der Postgebühren \$2.60. Zu beziehen durch
St. Peter's Press, Muenster, Sask.

Norddeutscher Lloyd

Direkte Dampferlinie nach Halifax und von und nach Montreal
Auch regelmäßiger wöchentlich Dienst von und nach New York
Große moderne Schiffe mit vorzüglicher Verpflegung und zuberkommender Behandlung. Gute eigene Sprache.
Geldüberweisungen
nach allen Ländern Europas in amerikanischer oder Landeswährung zu billiger Rate prompt ausgeführt.
Deutsche, unterstützt eine Deutsche Dampfergesellschaft
Auskunft unentgeltlich bei allen Lokalagenten oder vom
NORTH GERMAN LLOYD
(G. L. Maron, Western Manager) 654 Main St., Winnipeg, Man.
Crestliches Canada: Alberta u. British Columbia. 1178 Phillips Place, Montreal, Que. 10061-10111 Street, Edmonton, Alta.
Für die St. Peter's-Kolonie: Gantefoer & Co., Bruno, Sask.

Metzgerei und Wurstgeschäft

Wir empfehlen unsere schmackhaften Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und reines Schweinefleisch. Wir importieren Schweizerkäse, Roquefort, Gorgonzola, Limburger, Trappist usw.
Biedervertäufener gesucht und erhalten Rabatt
Für frische Eier, Butter, lebendes und geschlachtetes Geflügel, Küder, Schweine u. fettes Großvieh bezahlen wir höchste Preise.
The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
430 second Ave. S. G. C. HANSELMANN, Geschäftsführer.

Bauholz und alles Bau-Material, Kohlen-Verkaufsstelle

BULLDOG Getreide-Putsmaschinen — DeLAVAL Rohm-Reparaturen
BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Deutsche Katholiken!

Die Einwanderungs-Abteilung des Volksvereins Deutsch-Kanadischer Katholiken (V.D.C.K.) stellt ihre Dienste für alle Einwanderungs-Angelegenheiten zur Verfügung.
Die Einwanderungs-Abteilung des V.D.C.K. arbeitet in enger Verbindung mit sämtlichen kirchlichen Behörden im Westen Canadas.
Sie besorgt f o r t e n o s alle notwendigen Papiere, vermittelt Schiffsarten von und nach Europa. — Besondere Aufgabe der Einwanderungs-Abteilung des V. D. C. K.:
Vermittlung von Kredit für Schiffsarten zu günstigen Bedingungen
Alle Auskünfte werden f o r t e n o s erteilt.
Wenn Sie Farmarbeiter, Dienstwärdchen brauchen, wenn Sie Verwandte und Freunde kommen lassen, oder selbst in die Heimat reisen wollen, so wenden Sie sich an unsere Vertrauensleute, oder direkt an die
Einwanderungs-Abteilung des Volksvereins Deutsch-Kanadischer Katholiken (V.D.C.K.)
460 Main Street Winnipeg, Man.